3.

Um sich an den Spöttern zu rächen, band er kurze Zeit darauf wieder ein Seil an einen Baum und sein Haus an. Bald versammelten sich auch seine Kameraden um ihn her, und diesmal ließ er sich die Schuhe von ihnen geben, um, wie er sagte, auf dem Seile ein hübsches Stück damit zu machen. Als er nun eine Menge Schuhe hatte, band er sie an eine Schnur, stieg auf das Seil und trieb eine Weile sein Spiegelfechten damit. Dann aber schnitt er die Schnur entzwei, daß alle Schuhe zur Erde fielen und in Unordnung kamen. Jeder von den Jungen wollte jetzt seine Schuhe haben, einer fiel dem andern in die Haare, und Till lachte sie auf dem Seile aus, bis man ihn herabholte und tüchtig durchprügelte.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/209